

SoSe 2016
Gestaltungsgrundlagen
Herr Zimmermann

Aufgabe: Relaunch einer
Herrenmode-Website

Philipp Jaroschewski
Martikeldnummer
11108827

1. Konzeptionelle Überlegungen

Die Aufgabe war es, für einen ausgewählten Blog einen Relaunch zu erarbeiten. Dabei ist diese Aufgabe nochmal in zwei Teilaufgaben unterteilt. Teilaufgabe eins ist die Gestaltung: Hierbei liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf der gestalterischen Überarbeitung des Blogs. Die einzelnen Arbeitsschritte sollen in geeigneter Weise (visuell) dokumentiert werden. Teilaufgabe zwei ist die Konzeption: Ausgehend von einer Analyse des Ist-Zustands sollen konzeptionelle Überlegungen zur gestalterischen und ggf. inhaltlichen Veränderung des Blogs angestellt werden. Für Gruppe B gab es dabei zwei Blogthemen zur Auswahl, nämlich Cocktails oder Herrenmode. Ich habe mich dabei für einen Blog für Herrenmode entschieden, weil mir das Thema einfach mehr liegt, und genauer gesagt für „www.wasgeeeht.de“. Dies ist ein privater Blog, der von zwei Brüdern betrieben wird. Diese bloggen dabei in unterschiedlich großen Zeitabständen über neu gekaufte Mode-Highlights von ihnen, News, neuen Kollektionen etc.. Die Beiträge sind dabei sehr unterschiedlich persönlich gehalten, manche wirken wie Werbeanzeigen von Modeanbietern, andere eher wie Rezensionen von Shops mit sehr viel Emotionen und der Verwendung der ersten Person Singular.

Zu meinen Vorüberlegungen zum Design: Wichtig ist auf jeden Fall, dass die Website nach dem Relaunch für den Desktop optimiert ist. Zwar ist eine mobile Version heute auch sehr wichtig, aber auf Grund der geringen Zeit lässt sich nur eine Version anfertigen. Zudem bietet sich für eine Blog eher der Desktop an, Menschen sitzen zu Hause, lesen ihren Lieblingsblog, haben Zeit. Konkret habe ich mich für den Blog entschieden, da er zwar schon gut ist, aber es doch noch ein paar Verbesserungsvorschläge gibt. So lässt sich die Hauptnavigation noch optimieren, die Headerbilder sind auch nicht immer ganz logisch, die Beiträge sind oft einfach zu lang etc.. Bei einem nicht nur optischen Relaunch wären auch noch Dinge wie Verlinkungen etc. relevant, die ich aber im folgenden außer Acht gelassen habe.

Nun im folgenden nach den einleitenden Sätzen konkret zur Konzeption:

1. Zielgruppe/Personas

Die Zielgruppe, die von dem Blog angesprochen wird, ist auf jeden Fall jung und männlich. Sie lässt sich für Mode begeistern, ist Stilbewusst, auch mal bereit, etwas mehr für einen Sneaker hinzublättern (Adidas Stan Smith kostet schon mal 94€). Sie lassen sich mitreißen, lieben Mode und könne sich auch in Schuhe verlieben. Die Zielgruppe an sich ist dabei schon homogen, das Alter liegt so ca. zwischen 20 und 35 Jahren.

Bildungsniveau ist eher gehoben (das Geld muss da sein, um sich das auch leisten zu können). Die Erwartungen der Zielgruppe sind konkret dort Dinge zu entdecken, die sie vorher noch nicht kannten, vielleicht auch einen Schuh zu sehen und sofort zu sagen „den MUSS ich haben“, einfach diese Liebe zu Mode mitzufühlen. Personas sehen beispielhaft wie folgt aus:

„Jan Müller, 24, Wirtschaftsstudent im 3. Semester, Single, modebewusst, immer auf dem neusten Stand. Niklas Rüger, 20, gerade mit der Schule fertig, mit Freundin, Sneakerfetischist. Patrick Kunz, 29, seit 2 Jahren im Beruf, als Junior Manager, legt viel Wert auf Mode im Büro.“

2. Visuelle Metapher

Eine visuelle Metapher transportiert das Thema der Website, ohne es zu merken verknüpft der Mensch mit ganz bestimmten Bildern ganz bestimmte Dinge, so z.B. mit Schule die Tafel oder mit Jobsuche das Schwarze Brett. Eine visuelle Metapher kann hier konkret sinnvoll sein, weil sich dadurch der Besucher der Website gleich wohler fühlt, er sieht vielleicht altbekanntes, weiß auch optisch sofort, wo er hier gelandet ist etc. Genau das könnte aber auch dagegen sprechen, man hebt sich nicht wirklich von anderen ab. Daher sollte man visuelle Metaphern wirklich nur in Maßen verwenden. Visuelle Metaphern für das gewählte Thema könne ganz vielfältig sein: So könnten es irgendwelche Kleidungsstücke sein, aber auch Bilder von Kleiderschränken, Fotos von Models oder auch einfach ganz stylische Instagram-Fotos.

3. Kategorien/Tags

Hierbei geht es darum, die Website in sinnvolle Kategorien und mit Hilfe von Tags zu unterteilen. Dabei ist das bisher nicht wirklich gut gewählt, da zwei Punkte der Hauptnavigation nicht, wie vermutet, zu Unterseiten führen, sondern Links zu den Social Media Accounts der Website sind. Außerhalb dessen ist die Website nur in Startseite und Kontakt unterteilt. Auch ältere Posts lassen sich nur schwer aufrufen oder gar finden, da diese nur durch einen Link am unteren Ende der Seite mit „Ältere Posts“ verknüpft sind. Daher schlage ich folgende Änderungen vor: Einem wäre es sinnvoll, für alle Beiträge auch Tags zu vergeben, um diese besser findbar zu machen, z.B. Schuhe, Outfit, Accessoires, Kleidung, ähnlich denen in einem Online-Shop. Anschließend könnte man noch unter den einzelnen Beiträgen auf den Beitragsseiten die Tags als Links angeben, ähnlich wie bei manchen Wordpress-Themes, sodass man dann durch klicken alle Beiträge zu folgendem Tag finden könnte. Für die bessere Durchsuchbarkeit würde ich

eine Kalender und ein Archive in die Seitenleiste einbauen. Bei der Hauptnavigation würde ich wie folgt vorgehen: Instagram und Facebook würde ich komplett rausschmeißen und in Social Media Buttons in der Seitenleiste verlagern. Stattdessen würde ich die Navigation um „New Shit“ (für die Sachen, die die Blogbetreiber selbst erworben und anschließend fotografiert haben) und Schuhe ergänzen; diese beiden Punkte machen nämlich auch einen Großteil der Beiträge aus. Die Startseite würde aber wie bisher auch einfach alle Beiträge nach Datum sortiert aufweisen.

4. Auftraggeber

Hierbei geht es um die Überlegungen, wer denn jemand sein könnte, der mich damit beauftragt, die Website zu relaunchen. Bei einem Modeblog allgemein kann das natürlich sehr vielfältig sein. Ist es z.B. ein Blog von einem Unternehmen, wie ja beispielsweise Zalando einen betreibt, ist dieses der Auftraggeber. Insgesamt haben alle Veränderungen natürlich immer ein Ziel, nämlich das der Optimierung. Die Veränderungen sollen sich deutlich und klar in Zahlen bemerkbar machen, z.B. in höheren Klickzahlen, höherem Ranking etc. Das alles dient natürlich meist dazu, mehr Umsatz zu generieren. In meinem konkreten Beispiel wäre der Auftraggeber wahrscheinlich die beiden Jungs. Ihre konkrete Motivation dafür ist natürlich schwierig abzuschätzen. Ist der Blog tatsächlich rein zum privaten Vergnügen gedacht und mehr ein Hobby, werden sie wohl kaum jemanden dafür einstellen, um ihnen den Blog zu relaunchen. Verdienen sie aber damit Geld, ist es natürlich etwas anderes. Ist das Design nämlich optimiert, werden so Dinge vielleicht für Besucher sichtbar, die sie vorher nie gefunden hätten. Die Klickzahlen steigen und somit auch der Umsatz. Das die beiden mit ihrem Blog was verdienen, ist dabei durchaus möglich, zwar ist keine offensichtliche Werbung geschaltet, jedoch haben sie fast in jedem Eintrag die entsprechenden Artikel genannt oder meist sogar direkt verlinkt. Das ist also eigentlich nur Werbung für die entsprechenden Anbieter und daher könnte das durchaus vergütet sein.

5. Medien

Die Einbindung von Medien spielt bei einem Blog natürlich auch eine große Rolle. Da es sich bei Mode aber grundsätzlich nicht um ein tagesaktuelles Thema handelt, was Real Life Time benötigt (außer vielleicht bei aktuellen Fashion Shows), fällt sowas schonmal eher weg. Umso wichtiger ist jedoch Social Media: Mode hat etwas mit Lifestyle zu tun, man möchte zeigen was man neu hat, was einem gefällt, vielleicht auch ein wenig

neidisch machen, Komplimente ernten, und dafür bieten sich Social Networks ja nur gerade zu an. Dabei ist bei bereits gekauften Outfits Instagram besonders interessant, bei geplanten Käufen Facebook. Auf der Website konkret ist natürlich die Einbindung von Medien auch wichtig: Dabei bieten sich gerade bei Mode besonders Bilder an, man muss ja praktisch sehen, um was für Schuhe es sich handelt, und diese sollten dabei natürlich auch möglichst hochwertig und nicht zu monoton sein, aber auch alles interessante darstellen. Zusätzlich könne auch Videos teilweise nützlich sein, z.B. um zu sehen, wie ein Kleid auf dem Laufsteg getragen aussieht (wie es Zalando z.B. teilweise macht), das lasse ich jetzt aber für meinen Blog erstmal außer Acht.

2. Gestalterisches Arbeiten

www.wasgesehen.de

STARTSEITE OUTFITS INSTAGRAM FACEBOOK KONTAKT

WAS GEEHT!!!

NORMAL IS BORING

Dienstag, 5. Juli 2016

Bester weißer Sneaker: adidas Stan Smith S75104

Da ist er! Der beste weiße Sneaker! Es gibt so viele weiße Sneaker, doch muss man sagen, dass der adidas Stan Smith der Beste ist.... Warum? Das Design bzw. der Schnitt dieses Sneakers ist typisch, durch die perforierten 3-Streifen und das cleane Weiß sorgt es trotzdem für einen schicken und edlen Style... Der Schuh ist ultra weich innen und die Gummi-Außensohle sorgen für besten Tragekomfort und Leichtfüßigkeit... Darin kann man unzählige Kilometer laufen... Also beste Voraussetzungen für den besten Sneaker...

Gefunden habe ich den Sneaker hier

Ich habe zum ersten mal in dem Shop www.waro.de bestellt und ich muss sagen, dass ich sehr zufrieden bin. Die Bestellabwicklung verlief leicht. Da gab es nichts kompliziertes und die Lieferung war blitzschnell... Ich hab am Sonntag

Blog durchsuchen

WasGeeht!!!

Ein Mode Blog für Männer mit Stil und Mut zur Individualität...

Kontakt:
chris@wasgesehen.de

Follow by Email

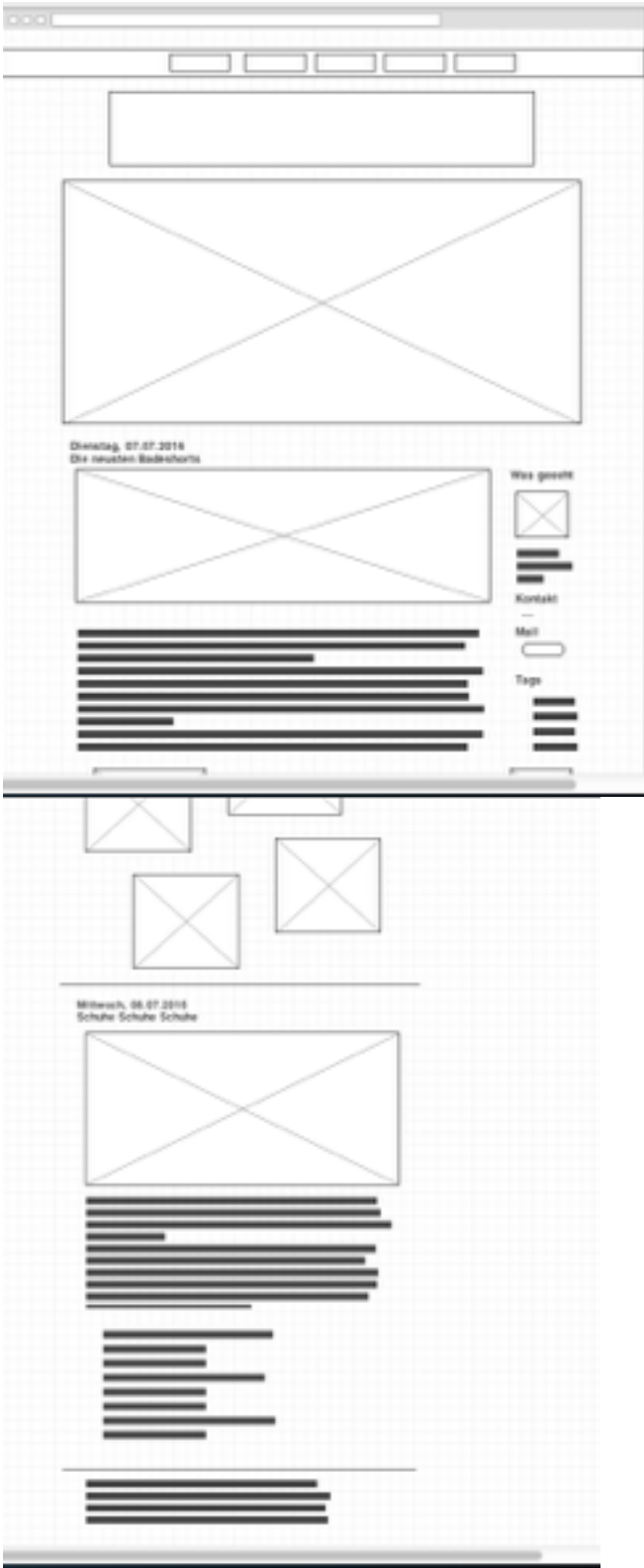
Email address

Tags

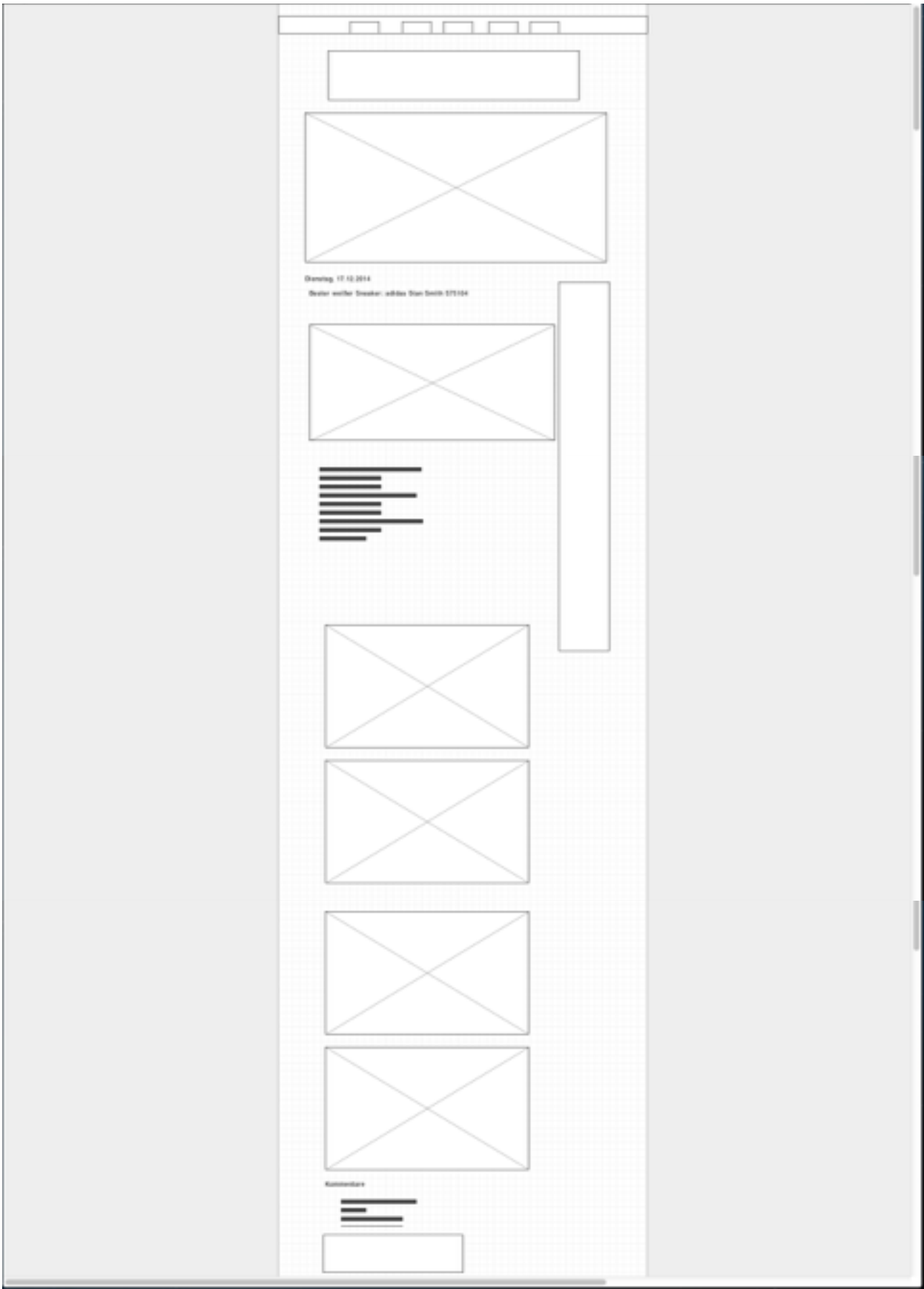
MODE Styles Lookbook
Fashion Männermode

Back to Top

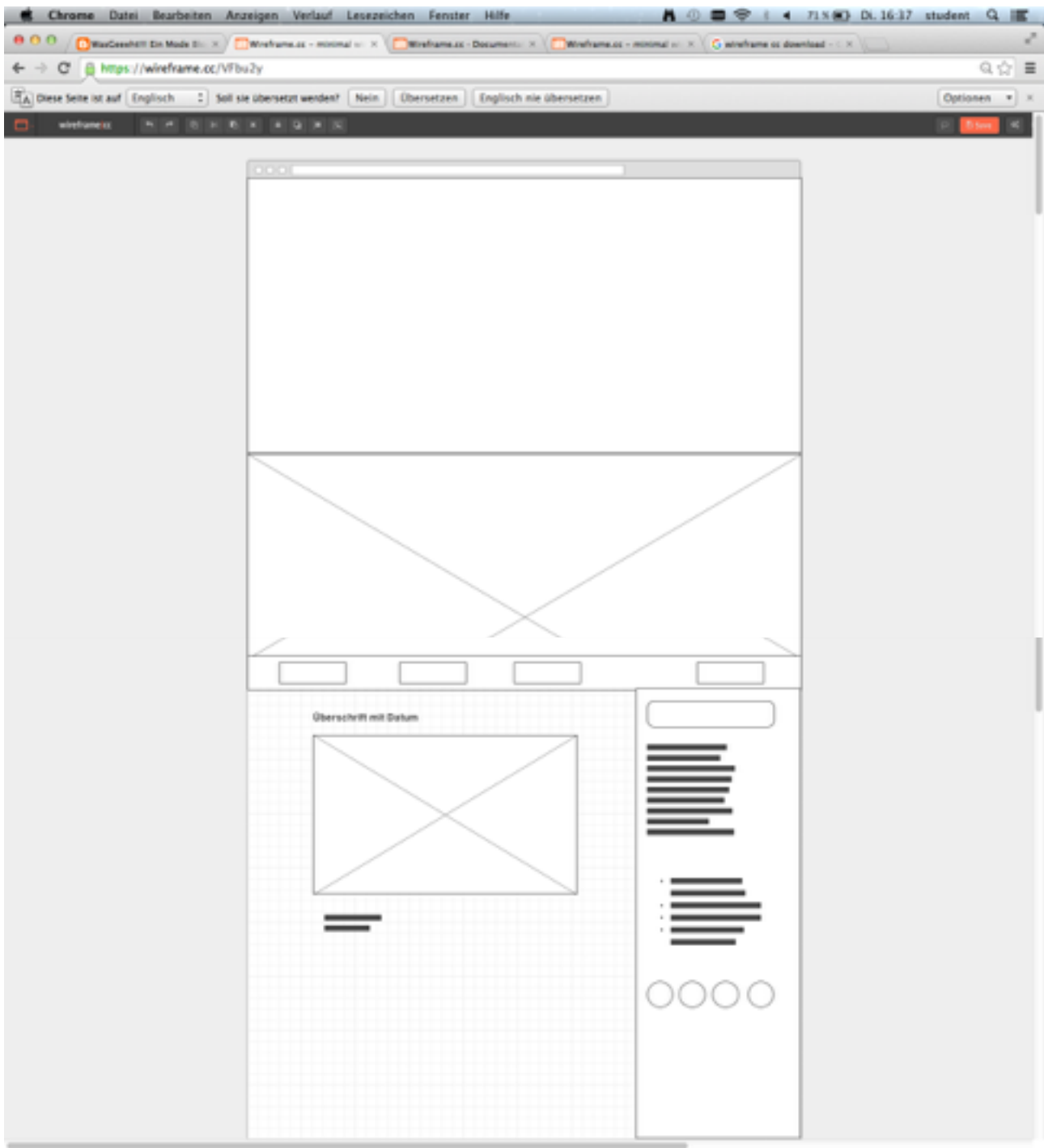
Ist-Zustands-Analyse Startseite



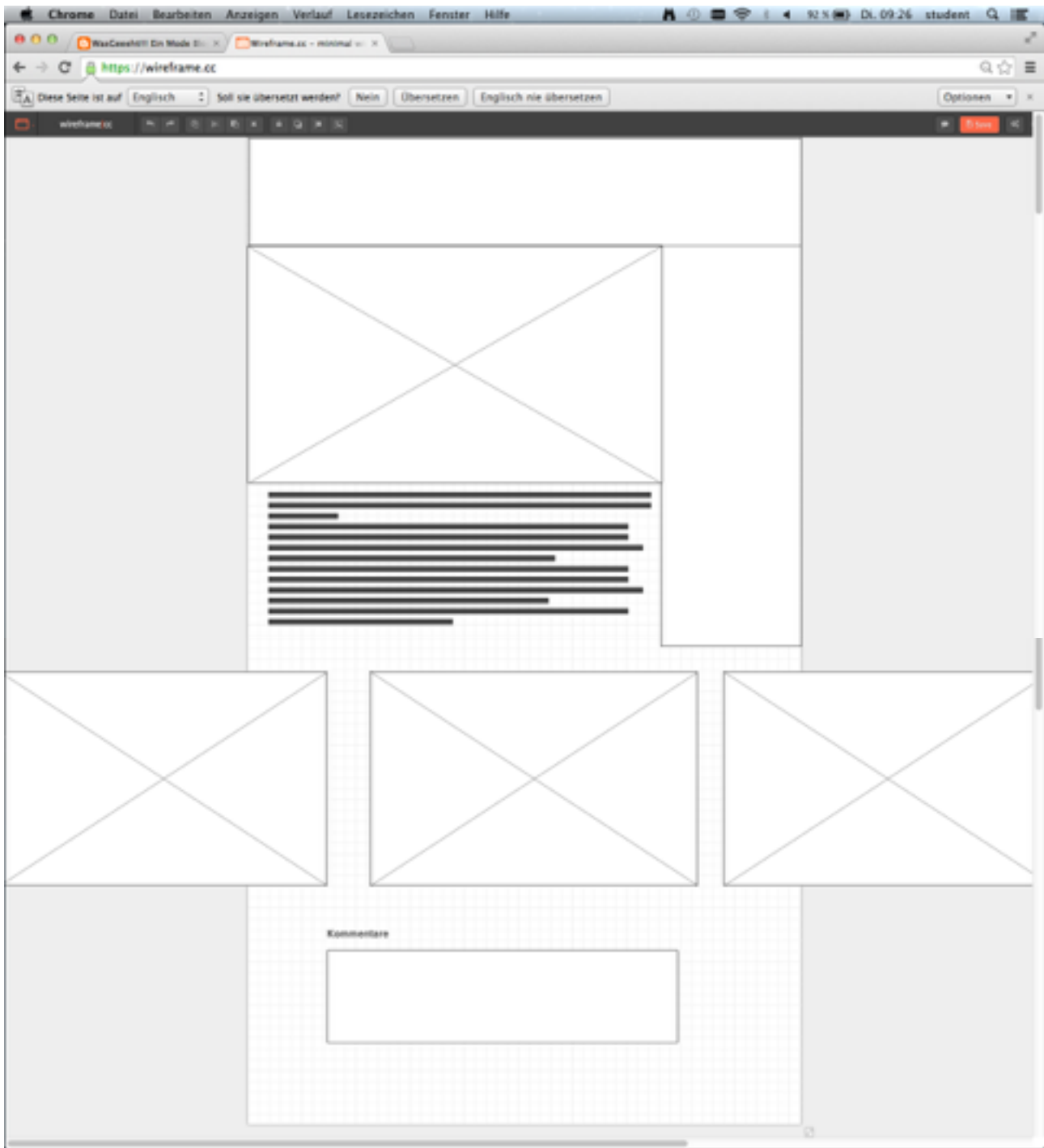
Ist-Zustands-Analyse Unterseite



Soll-Zustand Startseite

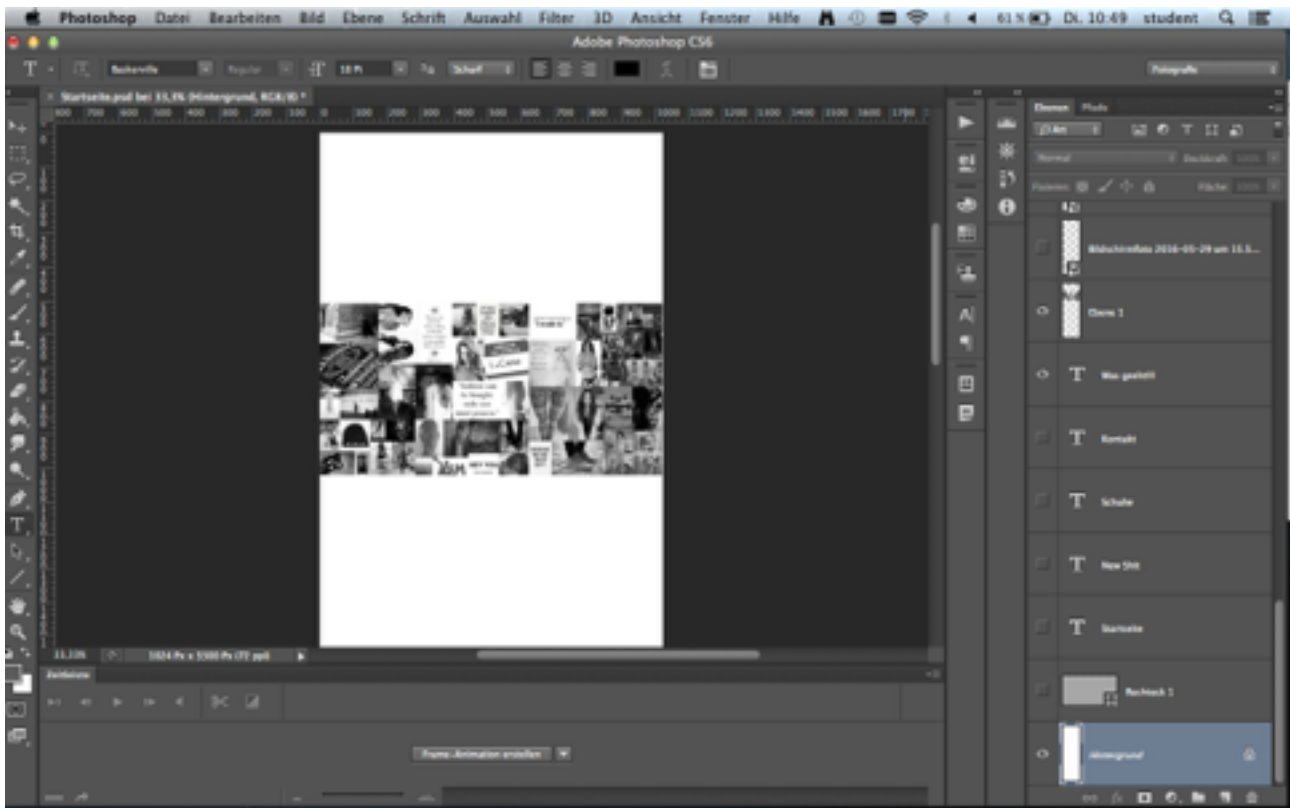


Soll-Zustand Unterseite

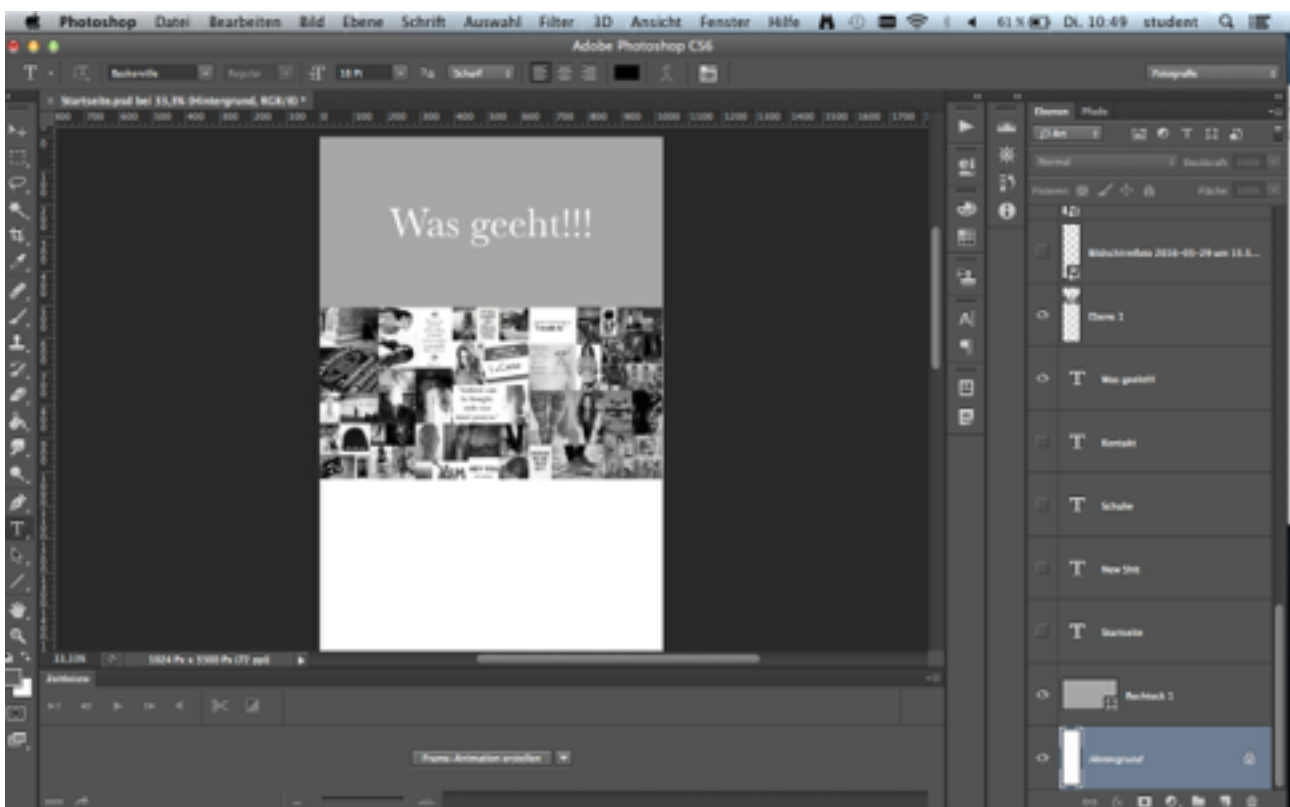


Im folgenden nun die einzelnen Schritte in Photoshop

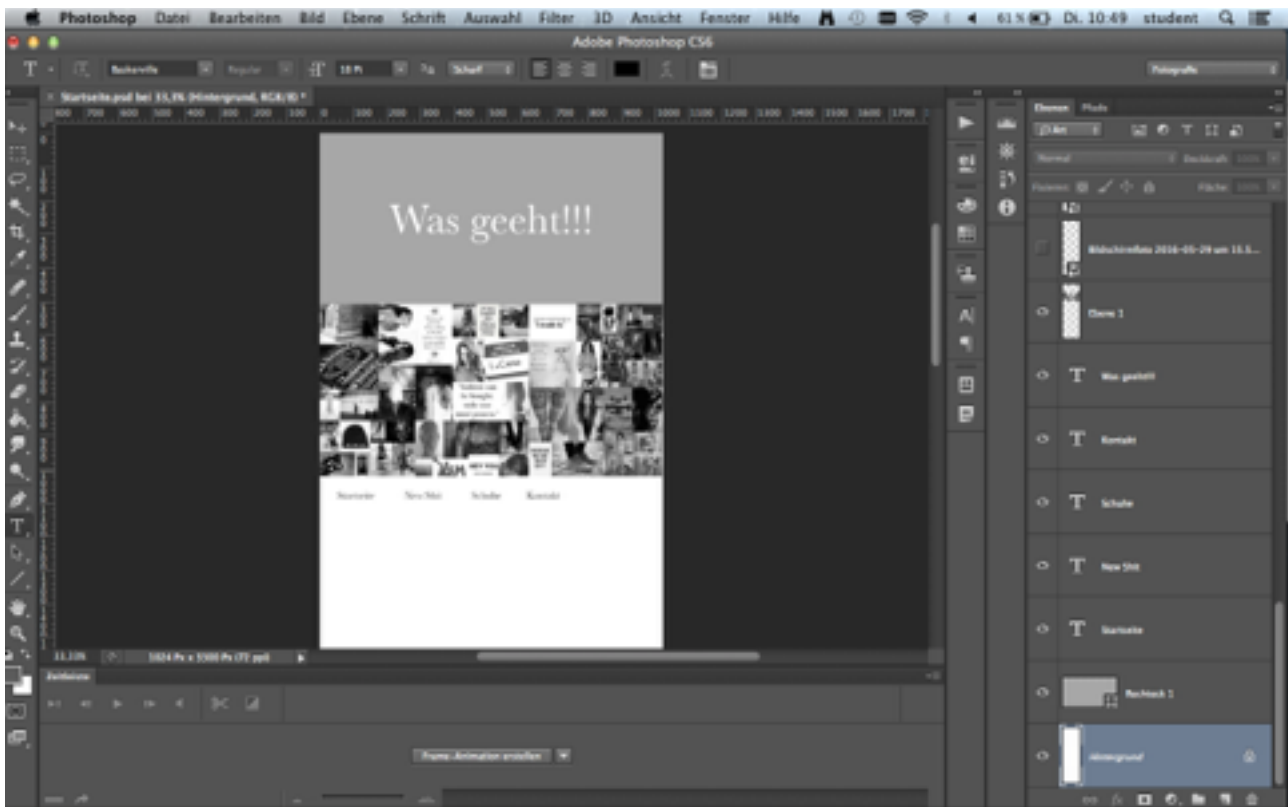
1. Einbau Headerbild



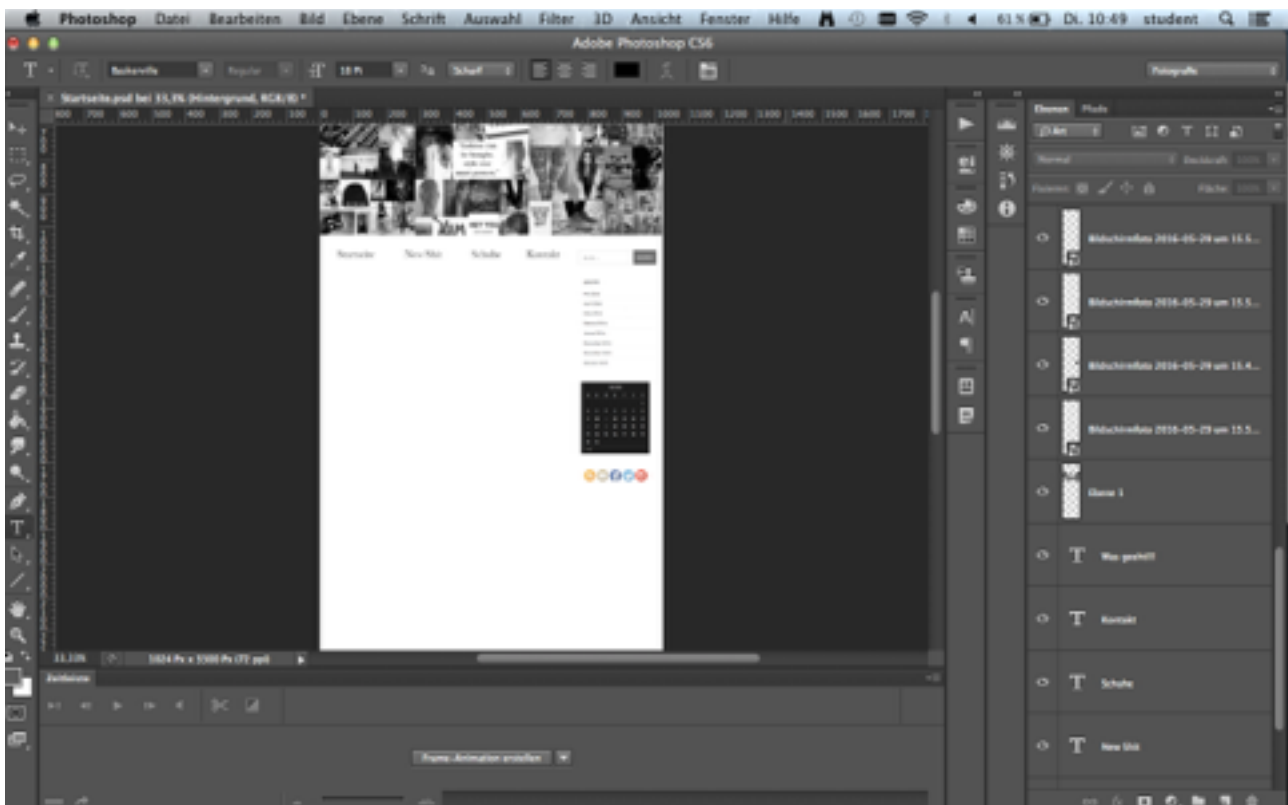
2. Begrüßungstext



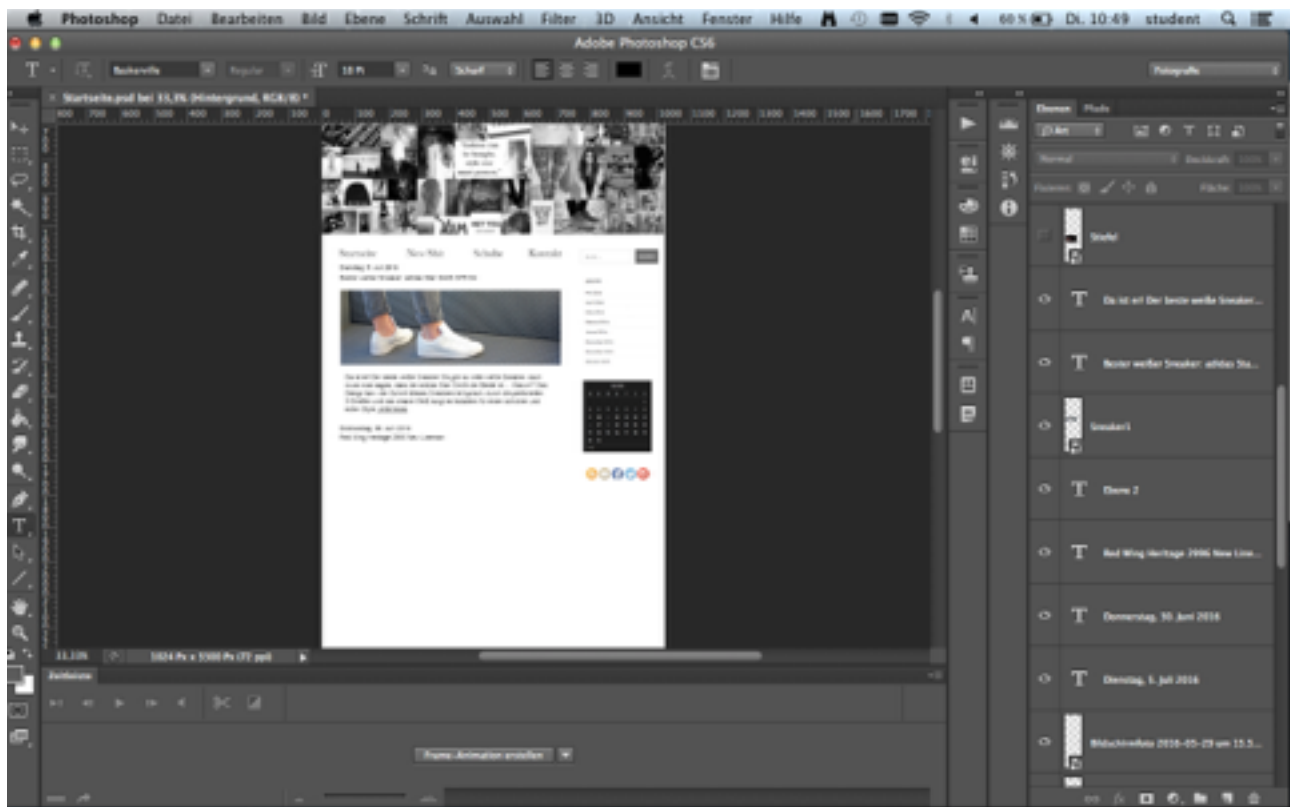
3. Hauptnavigation



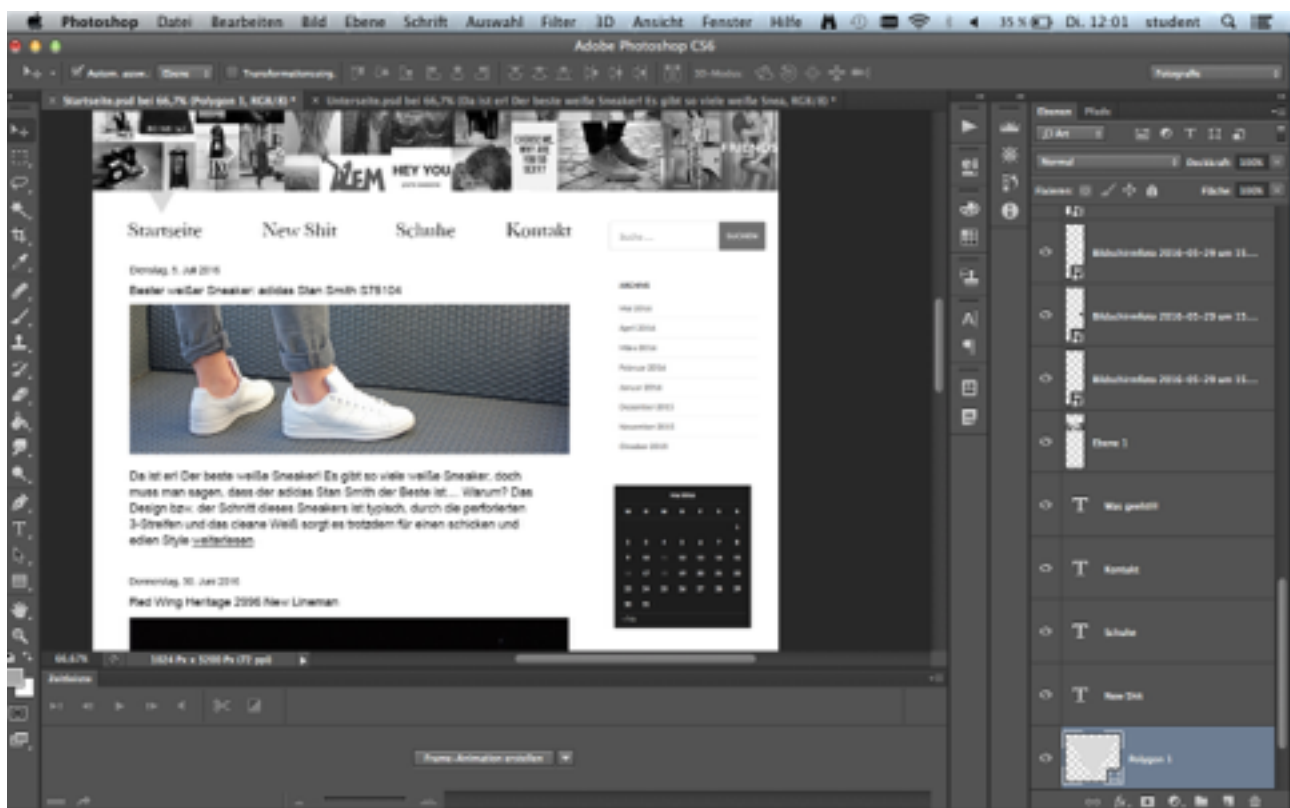
4. Seitenleiste



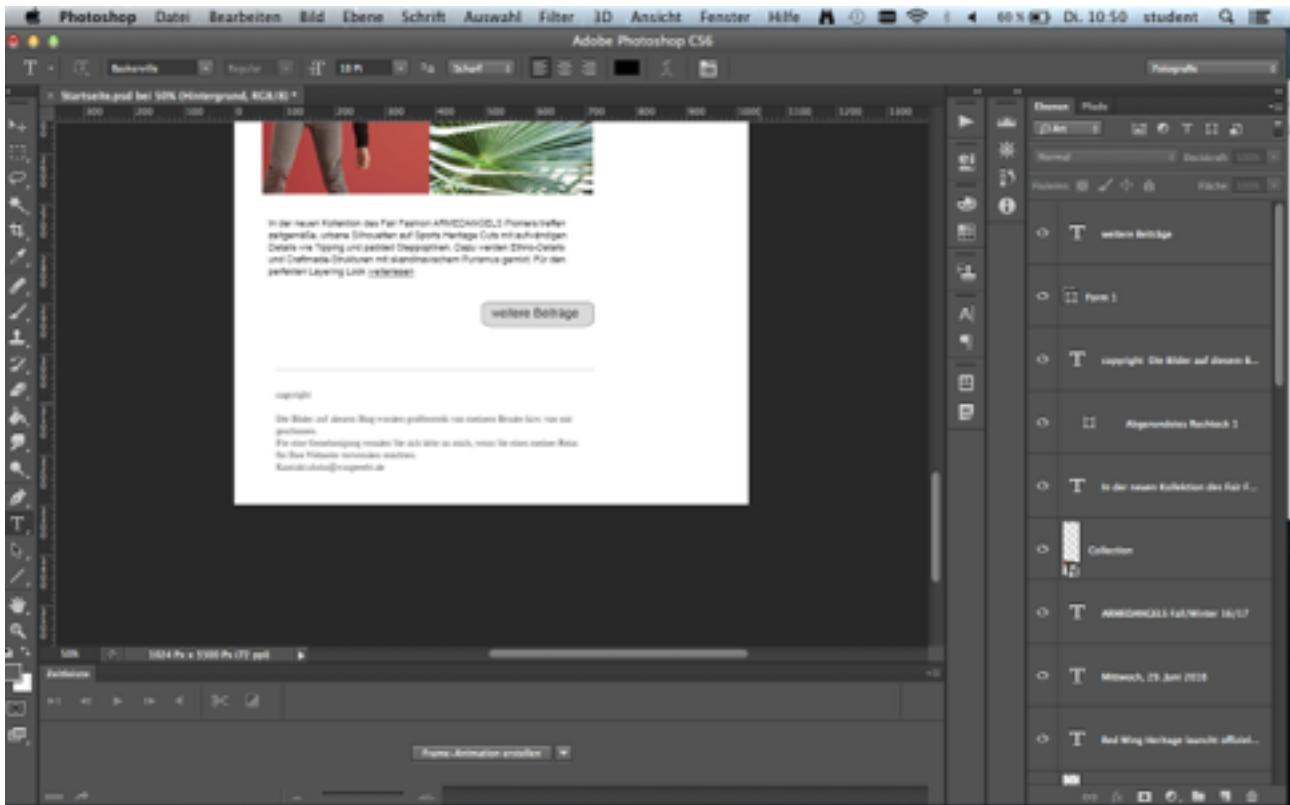
5. Erster Beitrag



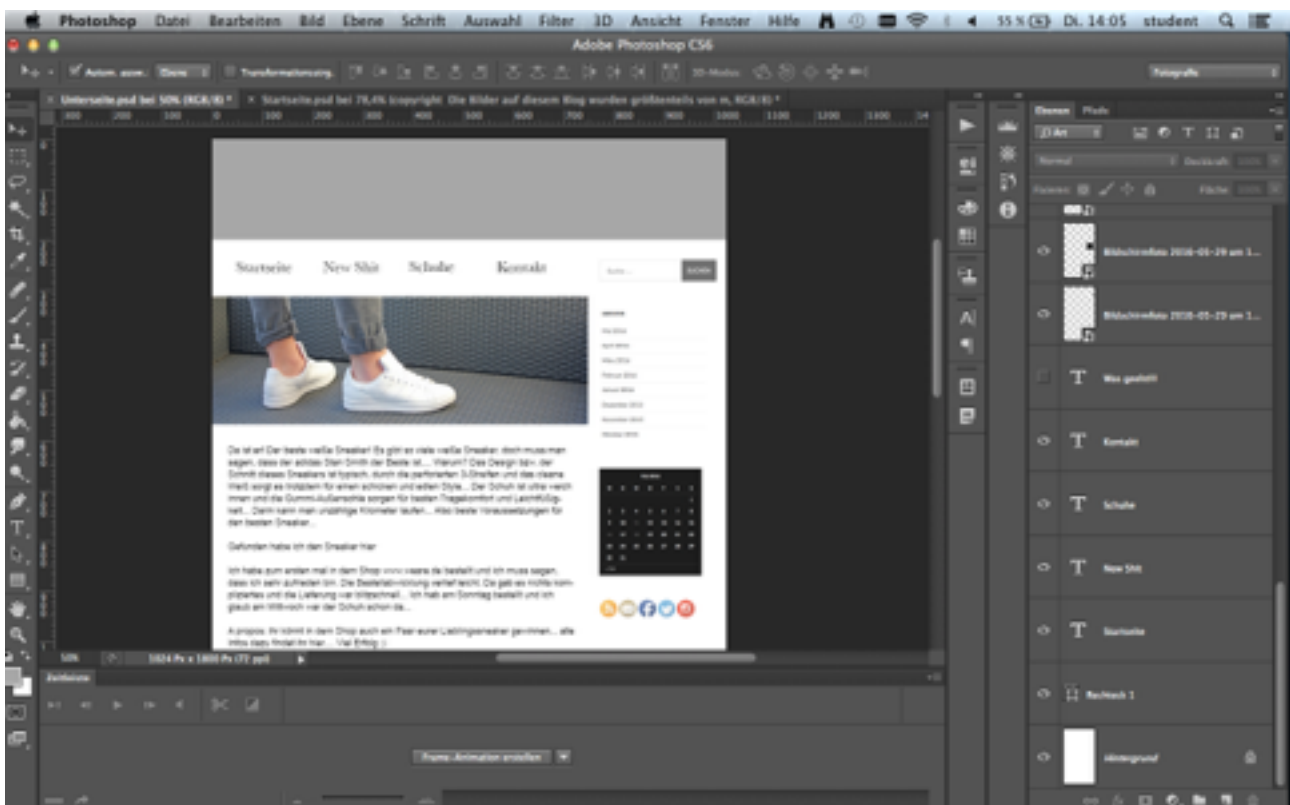
6. Noch mehr Beiträge



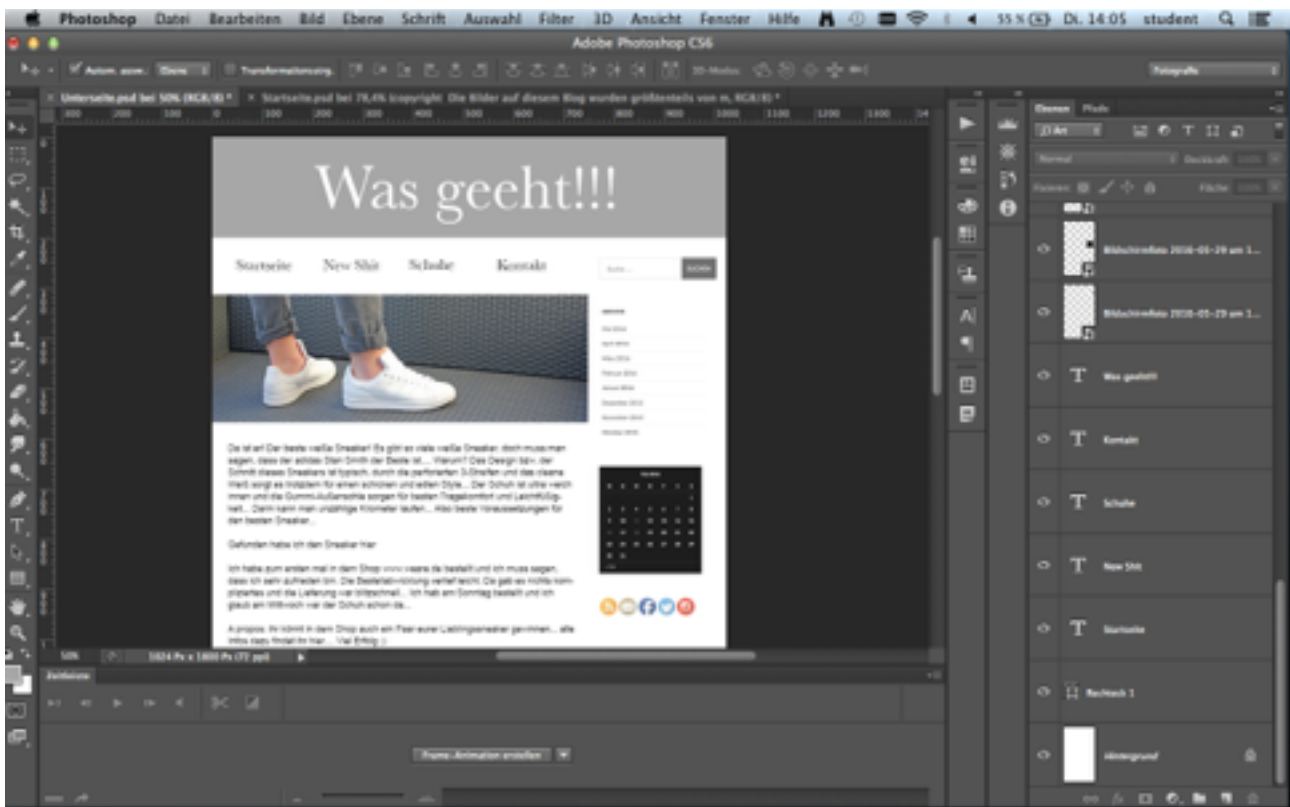
7. Footer



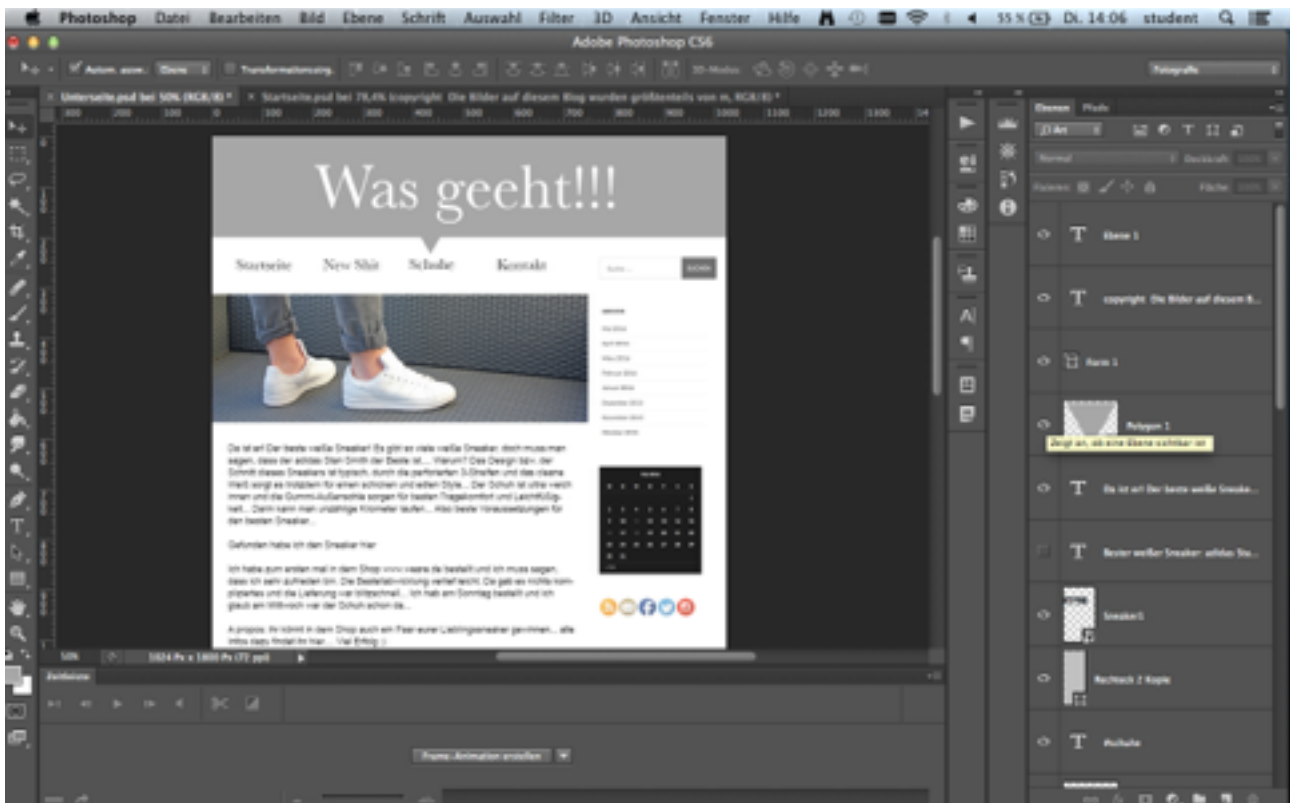
8. Unterseite: Nur das Wichtigste



9. Titel der Website



10. Mit Dreieck zur Orientierung



Was geht!!!

“Style is very personal. It has nothing to do with fashion. Fashion is over quickly. Style is forever.”
Robert Kurian

HELLO MY NAME IS
LeChriss

“fashion can be bought, style one must possess.”

HEY YOU
 (you're awesome)

EXCUSE ME, WHY ARE YOU SO SEXY?

FRIENDS

Startseite New Shit Schuhe Kontakt

Suche ... **SUCHEN**

13. Unterseite im Vollbildschirm



Was geeht!!!

[Startseite](#)[New Shit](#)[Schuhe](#)[Kontakt](#)

ARCHIVE

[Mai 2016](#)[April 2016](#)[März 2016](#)[Februar 2016](#)[Januar 2016](#)[Dezember 2015](#)[November 2015](#)[Oktober 2015](#)

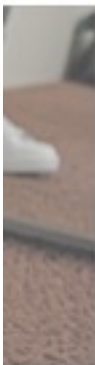
Da ist er! Der beste weiße Sneaker! Es gibt so viele weiße Sneaker, doch muss man sagen, dass der adidas Stan Smith der Beste ist.... Warum? Das Design bzw. der Schnitt dieses Sneakers ist typisch, durch die perforierten 3-Streifen und das cleane Weiß sorgt es trotzdem für einen schicken und edlen Style... Der Schuh ist ultra weich innen und die Gummi-Außensohle sorgen für besten Tragekomfort und Leichtfüßigkeit... Darin kann man unzählige Kilometer laufen... Also beste Voraussetzungen für den besten Sneaker...

Gefunden habe ich den Sneaker hier

Ich habe zum ersten mal in dem Shop [www.waare.de](#) bestellt und ich muss sagen, dass ich sehr zufrieden bin. Die Bestellabwicklung verlief leicht. Da gab es nichts kompliziertes und die Lieferung war blitzschnell... Ich hab am Sonntag bestellt und ich glaub am Mittwoch war der Schuh schon da...

A propos: ihr könnt in dem Shop auch ein Paar eurer Lieblingsneaker gewinnen... alle Infos dazu findet ihr hier.... Viel Erfolg :)

#schuhe



copyright

Die Bilder auf diesem Blog wurden größtenteils von meinem Bruder bzw. von mir geschossen.

Für eine Genehmigung wenden Sie sich bitte an mich, wenn Sie eines meiner Fotos für Ihre Webseite verwenden möchten.

Kontakt: christus@wasgeht.de

3. Styleguide

Die relaunched Seite habe ich, wie ja schon den vorausgegangenen Screenshots zu entnehmen war, wie folgt aufgebaut: Als Arbeitsfläche habe ich eine Arbeitsfläche von 1024 mal 3200px gewählt. Geht man ganz frisch auf die Website, sieht man erstmal auf Vollbildschirm in weiß mit grauem Hintergrund „Was geeht!!!“, also den Namen der Seite. Dies verschwindet dann, wenn man nach oben wischt über eine sehr leichtgängige Automatik. Durch weiteres Wischen navigiert man sich durch die Seite. Dabei sieht man am Anfang erstmal das große Headerbild und die 3 darunter liegenden Kategorien. Dabei wird jeweils mit einem kleinen grauen Dreieck verdeutlicht, wo man sich gerade befindet. Die Kategorien sind dabei Startseite (mit allen Beiträgen), New Shit (mit den Dingen, die sich die Betreiber der Seite gekauft und bewertet haben) sowie Schuhe und Kontakt. In der rechten Seitenleiste findet man eine Suchfunktion, das Archiv, einen Kalender sowie Social Media Buttons. Die Beiträge sind dabei untereinander auf dem restlichen Platz der Seite angeordnet und sind wie folgt aufgebaut: Zuerst das genaue Datum des Beitrages, dann die Überschrift, darauf folgt ein Bild und ein ca. fünfzeiliger Teasertext mit weiterlesen Link. Nach einigen Beiträgen erscheint „weitere Beiträge“ als Kästchen zum anklicken, woraufhin sich ältere Beiträge auf der Seite laden. Ganz am Seitenende befindet sich eine graue Linie und darunter kurz das Copyright.

Die Größen wurden dabei wie folgt gewählt: Geht man ganz frisch auf die Seite, sieht man erstmal bildschirmgroß den Namen der Seite. Dies wurde so gewählt, um einmal die Seite sehr modern zu gestalten und zudem auch von anderen Seiten abzuheben. Sofort wenn man auf die Seite geht sieht man den Eyecatcher gezwungenermaßen, man merkt sich vielleicht auf den Namen eher, es hat ein wenig was von Überraschungseffekt. Das eigentliche Headerbild wurde auch bildschirmfüllend, zumindest an den Seiten gewählt, weil es einfach sehr modern ist. Die einzelnen Punkte der Navigation wurden gut lesbar, aber auch frei schwebend und in gutem Abstand zueinander angelegt. Dadurch wirkt es einfach nicht wie schon oft gesehen, wie es z.B. bei Kästchen der Fall wäre. Die rechte Seitennavigation ist dabei auch ohne Hintergrundfarbe und gibt sich nur durch die klare Linie in der Ausrichtung und den Abstand zum Rest ab. Sie nimmt ca. 1/4 der Seite ein. In den restlichen 3/4 wurden die Beiträge positioniert. Diese sind, wie für einen Blog typisch, untereinander angeordnet. Dabei nehmen sie jedoch nicht den kompletten Platz ein, sondern besitzen jeweils rechts als auch links einen Abstand zum Rand bzw. zur Seitennavigation. Auch diese sind wieder an einer unsichtbaren klaren Linie rechts angeordnet.

Auf der Unterseite sorgt der große Titel der Seite in einem Banner für einen Eyecatcher und ersetzt das Headerbild. Die Bilder sind relativ groß gehalten, ziehen so auch viel Aufmerksamkeit. Gerade bei einem Modeblog interessieren sich die Menschen besonders, wie etwas aussieht, da helfen keine

kleinen Bilder. Und gerade bei den guten Auflösungen, die heute schon kleine Handys bieten, sollte das auch für den Blogschreiber kein Problem sein.

Nun kurz zu den verwendeten Schriften: Für die Navigation und das Copyright habe ich Baskerville verwendet. Die Schriftart ist zwar nicht mega auffällig, aber auch absolut kein Standard. Gerade dadurch zeichnet sie die hohe Persönlichkeit des Blogs aus. Sie ist einfach ein wenig persönlicher, auch ein wenig verspielt, aber auch nicht zu sehr. Sie gehört zur Schriftklassifikation Barock-Antiqua. Für den normalen Fließtext und alles andere habe ich Arial verwendet. Dies ist eine relative Standardschrift, dadurch aber auch mit allen Systemen kompatibel, schon relativ optimiert und gut lesbar. Für die Navigation wurde dabei Schriftgröße 30pt gewählt. Bei den Beiträgen sieht es wie folgt aus: Das Datum in 14pt, die Überschriften in 20pt, der Fließtext in 18pt. Das ist in sofern sinnvoll, weil somit alles gut lesbar ist, sich aber die einzelnen Sachen schon klar von einander abtrennen lassen, was besonders bei Datum und Überschrift wichtig ist. Trotzdem entstehen so Leseanreize und es ist nicht alles wie ein flacher See, der zwar schön anzusehen ist, mehr aber auch nicht. Für „weitere Beiträge“ und Copyright wurde auch 18pt verwendet. Die angegebenen Werte gelten dabei in Photoshop und müssten für das Web in Pixel angegeben werden, da sonst die Ausgabe nicht für alle Endgeräte gleich ist.

Bei Farben bin ich wie folgt vorgegangen: Für den Blogtitel-Hintergrund habe ich ein Grau verwendet. Dieses ist nicht zu dunkel gehalten, kommt aber auch wieder im Headerbild vor, wodurch eine innere Konsistenz entsteht. Als Farbkontrast habe ich weiß genommen, da es einfach gut lesbar dadurch wird (weiße Schrift auf grauem Grund), aber das Ganze auch sehr modern macht. Grau kommt auch nochmal in dem Kästchen für weitere Beträge und in der Trennlinie zum Copyright als Farbe vor, was alles nochmal konsistenter macht.

